

Liebe Freund:innen von null bis hundert,

Diesmal haben wir Beiträge von drei Autor:innen zusammengestellt, die einen Eindruck von den genossenschaftlichen Aktivitäten geben. Es geht um freudige offizielle Kunde, Weimarer Rosies und inoffizielle Spielereien.

1. Der geschäftliche Teil zuerst (von Andreas Krampe)

Nach einem sehr erfreulichen Telefonat mit unseren Ansprechpartner:innen aus dem Bundesministerium BMFSFJ und dem FORUM Gemeinschaftlich Wohnen e.V. Ende Februar ergab sich für uns die Möglichkeit, nochmals **Fördermittel** des Programms "Leben wie gewohnt" zu beantragen.

Im März und April haben wir uns deshalb im Aufsichtsrat und Vorstand sowie mit der AG Grundstück & Bau bezüglich der Ausgestaltung eines möglichen Förderprojekts intensiv Gedanken gemacht, abgestimmt, eine Aufgabenstellung erarbeitet und einen entsprechenden Antragsentwurf beim BMFSFJ eingereicht. Schwerpunkt des Förderprojektes bis Ende 2023 ist diesmal eine vergleichende Vorplanung auf Basis zweier potentieller Grundstücke und unserer bisherigen Modellplanung durch ein Architekturbüro.

Für unsere Genossenschaft, aber natürlich auch für das zukunftsweisende und nachhaltige Bauen in der Stadt Dresden, wäre die erneute Förderung durch das BMFSFJ eine große Chance, eine Machbarkeitsstudie mit konkreter Planung einer Wohnanlage mit Clusterwohnungen zu erhalten. Diese sollen den aktuellen Anforderungen an einen klimafreundlichen Neubau entsprechen - mit Ansätzen zur Inklusion und zum achtsamen Umgang mit Wohnflächen (Generationengerechtigkeit).

Durch kompetente Planer und Mediengestalter wird innerhalb eines achtmonatigen Zeitfensters bis Jahresende ein ganzheitliches Ergebnis zu erarbeiten sein. Wir erhoffen uns, mit fundierten Gebäudeentwürfen und belastbarer Finanzierungskonzepte die Verantwortlichen der Kommunalverwaltung in der Grundstücksfrage zu gewinnen. Wir halten Euch auf dem Laufenden, sicherlich können wir zur Generalversammlung schon Neuigkeiten berichten.

Generalversammlung ist ein gutes und wichtiges Stichwort. Für Donnerstag, **22.06.23** um 18 Uhr ist die Generalversammlung 2023 anberaumt. Dabei muss auch vor Ablauf der Legislaturperiode die Wahl des neuen Aufsichtsrates stattfinden. Durch Ausscheiden einer Person wird dabei mindestens einer von drei Posten vakant. Deshalb möchten wir an dieser Stelle nochmals unsere Mitglieder um Unterstützung bitten. Wer sich eine Mitarbeit vorstellen kann, bitte beim Vorstand melden. Die offizielle Einladung zur Generalversammlung mit Tagesordnung und Beschlussvorlage an Mitglieder und Aktive erfolgt mindestens zwei Wochen vor dem Termin durch den Vorstand.

Wer von den Interessent:innen als Gast dabei sein möchte, schreibt bitte bis 1. Juni 2023 an am@null-bis-hundert.de.

Schließlich möchten wir auch diesmal im Newsletter wieder dazu aufrufen, dass Interessierte und Noch-nicht-ganz-Entschlossene unsere Arbeitsgruppen verstärken und mit frischen Anregungen vorantreiben. Insbesondere die AG Plus, die AG Förderung und die AG Leitbild bräuchten personelle **Verstärkung**.

2. Eine besondere Fahrt in den Mai (von Elke Jackolis)

Zu siebt machte sich am Sonnabend, 29.04.23, eine Gruppe wissbegieriger und neugieriger null-bis-hundert-Genossenschaftler:innen auf den Weg nach Weimar um sich das lebendige **Mehrgenerationenprojekt Ro70** („Rosie“) vor Ort anzuschauen. Nach dreijähriger Bauzeit besteht das Projekt seit 2019 und entwickelt sich ständig weiter. Eine sehr informative Website www.ro70-weimar.de hatte schon einige Fragen beantwortet - nun waren wir sehr gespannt!

Nach einem überaus herzlichen Empfang wurden wir durch das Gelände und einige der gemeinschaftlichen Gebäudeteile geführt. Die Genossenschaft Ro70 ist in puncto Bewohnerzahl und Fläche größer als unser avisiertes Projekt - es entstand auf dem Gelände eines ehemaligen Krankenhauses mit entsprechenden parkähnlichen Außenflächen. Für den Weg zum Grundstück wurden einige Hürden gemeistert und final das Anhandgabeverfahren der Stadt Weimar nach einer Ausschreibung gewonnen.

Beim Spaziergang auf dem Grundstück erfuhren wir u.a. viel über architektonische Planungsaspekte, das Gemeinschaftsleben und die momentane energetische Bewirtschaftung.

Nachhaltiges Wirtschaften mit außerordentlich großer ehrenamtlicher Eigenleistung ermöglichen eine vergleichsweise sehr geringe Nebenkostenrechnung. So wird die Kaltmiete, welche trotzdem noch unter der ortsüblichen Neubaumiete liegt, etwas abgefedert. Vor der Genossenschaft befindet sich eine Bushaltestelle, 15 Gehminuten sind es bis zur Stadt. TeilAuto hat eine Station direkt vor Ort.



Die kleinste Organisationsform der Genossenschaft ist die Hausgemeinschaft, welche aus 9-14 Wohnungen besteht. Es gibt bei Ro70 bezüglich des Grundrisses keine identischen Wohnungen, alle Wohnungen sind vermietet und Interessierte müssen sich mit der Warteliste begnügen- im Moment wird nur intern getauscht.

Das Gemeinschaftsleben organisiert sich um gemeinsame Projekte im grünen Hof, Ausstellungen im Gemeinschaftsraum der Genossenschaft, Buchlesungen im Kaminzimmer und Austausch, Tausch & nochmals Tausch- gesteuert durch das Team Ressourcen.

Die ersten Kinder sind flügge geworden und auch bei Ro70 beginnt sich die Frage nach Pflege zu stellen. Übrigens: Zufall oder nicht- im Moment stellt sich der Querschnitt der Bewohner*innen mit je 1/3 Familien, Paaren und Singles dar.

Was haben wir mitnehmen können? Ein nachhaltiges Wohnprojekt ist möglich und lebt durch seine Genoss:innen - mit allen Befindlichkeiten und Potenzialen, welche das Leben bietet! Entstehen und bestehen kann ein solches Projekt nur mit Hilfe des politischen Willens einer Kommune und mit einem geradezu umwerfend aufopferungsvoll und kompetent agierenden Vorstand- so wurde es uns geschildert. Dieser agiert bis heute ehrenamtlich.



Es war für alle Teilnehmer:innen der Fahrt nach Weimar ein besonderer Tag. Unser großer Dank gilt dem Vorstand von null bis hundert eG, namentlich und insbesondere Andreas, unserem ‚Reiseleiter‘!

3. Seit kurzem wird bei null bis hundert gezoekt (von Karen Genn)

Aber nicht im Kasino, weder am PC, noch mit der Playstation...denn wir wollen uns nicht gegenseitig „ausnehmen“ - wie der Begriff „Tschocken“ im Altsächsischen des Erzgebirges und später in Glücksspielkreisen verstanden wurde und wird.

Wir spielen des Spaßes wegen - nach dem eindeutig jiddischen Ursprung des Wortes „zschocken“ - spielen und sich unterhalten. Wir unterhalten uns wirklich prächtig – Füchse werden zu Schweinen, die Alten können heiraten und die Dulle kann schon mal von Geschlechtsgenos:innen übertrumpft werden. Und eine Armut zeigt sich öfters als Gewinner:in...wechselnder Partnertausch ist Standard. Wer Lust und Laune hat, sich in diese Gefilde zu begeben und einfach Spaß am Spielen zu haben ist herzlich eingeladen! Um **Doppelkopf** zu spielen braucht's nur 4 bis 6 Menschen, die Lust haben Karten zu spielen sowie einen Tisch, wahlweise Wein, Wasser, Bier, Saft, Kaffee oder Tee und gegebenenfalls einen kleinen Imbiss. Und die Doppelkopfkarten, natürlich.



Nächster Termin: Freitag, 02.Juni um 18.30h
(Kontakt/Infos über Karen)

Wer unseren Newsletter nicht mehr erhalten oder aus der Interessent:innenliste gestrichen werden möchte, schreibt an: kontakt@null-bis-hundert.de

Impressum:
null bis hundert eG
Tannenstraße 2 Haus B
01099 Dresden

Vorstand: Andreas Krampe, Tatjana Lehmann, Holger Stetzler
Aufsichtsrat: Prof. Dorothea Becker, Marion Kempe, Dr. Tobias Mono (Vorsitz)

Genossenschaftsregister: GnR 539
Registergericht: Amtsgericht Dresden

E-mail: info@null-bis-hundert.de
Internet: www.null-bis-hundert.de
www.facebook.com/null-bis-hundert